

RAUM UND BILD Überlegungen zu Michael Hakimi

Ralph Ubl

Michael Hakimi beschäftigt sich mit verschiedenen Übergängen von Raum und Bild, denen ein Abstraktionsprozess zugrunde liegt. Allgemein gesagt, ließe sich das Bild als Abstraktion des Raums verstehen, insofern in der Transformation von diesem in jenes nicht nur eine Dimension, sondern auch die Fülle der sinnlichen Erfahrung, d.h. all die Empfindungen, die sich nicht in visuelle übersetzen lassen, abgezogen werden muss. Aber zugleich sind es gerade Bilder, die das sinnlich Erfahrbare auffällig werden lassen und ihm damit eine besondere Dichte verleihen. So gesehen, korreliert die Abstraktion des Bildes mit einer Intensität der Erfahrung, die wiederum zurückwirkt auf unser Verhältnis zur räumlichen Umgebung. Komplizierter wird diese Beziehung von Raum, Bild und Abstraktion, welche im Zentrum von Hakimis Arbeiten steht, allerdings noch dadurch, dass Hakimi unter Raum nicht einfach das Medium unserer natürlichen Wahrnehmung versteht, das eine immer bereits vorhandene, wenngleich unauffällige sinnliche Fülle garantiert. Raum ist für ihn vielmehr gebauter und damit durch konstruktive und funktionale Abstraktion geprägter Raum.

Wie Abstraktionsprozesse und sinnliche Erfahrung einander bedingen und stützen, möchte ich zunächst an einer einfachen Beobachtung zu Hakimis Umgang mit den konkreten Gegebenheiten eines Ausstellungsraums darlegen. Die Kunsthalle Basel, in der im Herbst 2007 die Installation *ROOF* zu sehen war, liegt an einem Abhang. Wer sie durch den Haupteingang am Steinenberg betritt, um sich von dort in die Ausstellung zu begeben, wird bald nicht mehr genau sagen können, wo sich die Räume im Verhältnis zum Bodenniveau befinden. Spätestens im fensterlosen, letzten großen Saal hat man die Topografie der Stadt ganz hinter sich gelassen und findet auch keine Anhaltspunkte, um die Lage dieses Raums im Gebäude zu erschliessen. Während man durch die Ausstellung geht, wird der Ausstellungsraum aus den lokalen Bestimmungen herausgelöst und für eine imaginäre Verrückung verfügbar.

Diese örtliche Besonderheit, durch die beim Besuch der Kunsthalle die Verwandlung empirischer Räume in die transzendente Instanz des *White Cube* Schritt für Schritt erfahren werden kann, macht sich Hakimi für einen ebenso einfachen wie wirksamen Eingriff zu nutze. *ROOF* besteht aus fünf, mit schwarzer Farbe direkt auf die Wand gemalten Motiven sowie aus zehn Metallrohren, die so befestigt sind, als würden sie die Wandmalereien stützen. Sobald wir uns auf diese Fiktion eingelassen haben, werden die schwarzen Formen als Rückseiten monumentaler Reklametafeln erscheinen, der Parkettboden als Dach, und der Ausstellungsraum als Aussichtsplattform. Das Panorama, das sich uns darbietet, lässt nur Bruchstücke erkennen – Fragmente einer Zigarettenpackung, einen halb verstellten Ausblick auf einen Spritzer (*Splash*), einen einzelnen spiegelverkehrten Buchstaben oder eine Form mit dem Titel *Cent*. Eine solche Ruinenlandschaft verlangt nach einer allegorischen Lektüre. Da wir uns offensichtlich auf einem Flachdach befinden und die Plakatwände auf eine moderne urbane Umgebung schließen lassen, liegt es nahe, *ROOF* als Allegorie der Moderne zu lesen. So betrachtet, wäre das Weiß der Wände eine imaginäre Öffnung, die in einen rein visuellen Raum führte, in dem wir die Aktivität unserer eigenen Wahrnehmung, welche Nachbilder, Farben und andere Nebeneffekte des Sehens auf die Wand wirft, erführen. Der Vordergrund indessen, in dem sich die schwarzen Silhouetten der Plakatwände abzeichnen, würde diese selbstbezogene Visualität auf die Materialität der Bilder, auf deren Rückseite und Träger, beziehen. Das Panorama der Moderne, so wie es sich von Michael Hakimis *ROOF* aus darstellt, wäre dann zwischen zwei Polen aufgespannt, einer intensivierte Wahrnehmung einerseits und einer materialistischen Kritik des Bildes andererseits.

ROOF bringt, wie mir scheint, noch einen weiteren Faktor ins Spiel, der diese Dialektik auf interessante Weise durchkreuzt, nämlich den der Erzählung. Von narrativen Elementen